

Klangreichtum von Hassler bis Rutter

BA, 06. Dezember 2017

Sankt Georg: „Adventsmusik bei Kerzenschein“ der Bensheimer Konzertchöre in ihrer 15. Ausgabe

Bensheim. Kleines Jubiläum für einen feinen Veranstaltungsklassiker: Mit ihrer gemeinsamen „Adventsmusik bei Kerzenschein“ füllten Bensheims Konzertchöre die Stadtkirche Sankt Georg auch beim 15. Mal bis auf den letzten Platz. Präsentiert wurde wie gewohnt ein von der Renaissance bis zur allerjüngsten Moderne sich erstreckendes Programm, das den außergewöhnlichen Reichtum der hiesigen Chorszene in schönster Weise widerspiegelte. Nicht fehlen durften natürlich die vom Publikum mitgesungenen und von Regionalkantor Gregor Knop an der Orgel begleiteten Adventslieder zwischen den einzelnen Ensembleblöcken.

Exzellent aufgelegt

Einen besonders vielseitigen Auftakt lieferten Hans Jochen Braunstein und sein exzellent aufgelegter Chor *ars musica*, der als einzige Formation gleich drei Stilepochen im Angebot hatte. James Nares' apart frühklassisches „Magnificat“, Johannes Brahms' inniges Liedarrangement „Es flog ein Täublein weiße“, dazu die sehr stimmungsvollen Novitäten „Benedictus“ aus Tilmann Jägers „Missa Pacis“ (2015) und „Magnificat“ der jungen lettischen Komponistin Renate Stivrina: Diese Einstiegsauswahl hätte kaum treffender und ergiebiger ausfallen können.

Der von Sabine Wulf und Manfred Hein geleitete AKG-Jugendchor bescherte den Vokalmusikfans mit John Rutters „A Clare Benediction“ (Mädchenbesetzung), „Benedictus“ (aus „Mass of the Children“) und „The Lord bless you“ eine bewegende Reprise seiner Erfolgsstücke von den diesjährigen Bensheimer Musiktagen. Otto Lamadé war hier wie im reinen Knabenchorsatz „Ich will dir danken“ aus Johannes Nitschs Musical „David“ (1982) der zuverlässige Klavierbegleiter. Als definitiver Favorit des Ensembles wie der Zuhörer erwies sich aber einmal mehr das gestisch suggestiv unterstützte, von großer Ausdruckswärme erfüllte Zulu-Friedensgebet „Ukuthula“.

Gewohnt ausgefeilte Interpretationen durchweg erstrangigen Repertoires servierten die beiden Bensheimer Kammerchöre. Das vertretungsweise von Gregor Knop dirigierte Cantemus-Ensemble hielt neben frühbarocken Meisterwerken von Andreas Raselius („Ich taufe mit Wasser“) und Melchior Vulpus („Ich bin eine Stimme eines Rufers“) sowie Heinrich Kaminskis subtiler Liedversion „Maria durch ein Dornwald ging“ mit Edvard Griegs „Ave maris stella“ (1898) ein herausragendes Romantikjuwel parat. Ähnliche Schwerpunkte setzte Knops eigener Kammerchor Sankt Georg mit sorgfältig einstudierten Kompositionen von Giovanni da Palestrina („Alma redemptoris mater“), Hans Leo Hassler („Dixit Maria“), Josef Gabriel Rheinberger („Ave Maria“) und Felix Mendelssohn („Lasset uns frohlocken“).

Den Reigen der Ensembleauftritte beschloss der abwechselnd von Constanze Pfeifer und Ramona Schmöker geleitete AKG-Ehemaligenchor *da capo*. Rutters „God be in my head“, Palestrinas „Sicut cervus“, Douglas Brenchleys „Alleluia“ und die krönende Hymne „This day“ (aus anonymer Feder) fügten sich zu einer unwiderstehlich strahlkräftigen Mischung. Hasslers mehrhöriges Barockstück „Duo seraphim“ bildete im von Hans Jochen Braunstein präzise koordinierten Vortrag der effektiv im gesamten Kirchenraum verteilten fünf Chöre den angemessen prächtigen Ausklang dieser mit enthusiastischem Applaus belohnten 15. „Adventsmusik bei Kerzenschein“.